

ISSN 0942-2463 · B 9452  
Art.-Nr. 69379 109  
30. Jg., KiTa NRW



Nordrhein-Westfalen

9.2021

# KiTa aktuell

Fachzeitschrift für Leitungen, Fachkräfte und  
Träger der Kindertagesbetreuung



## IM BLICKPUNKT

Nachhaltigkeit – Mehr als ein Trend  
*Petra Zauner*

## FORUM

Soziale Nachhaltigkeit – Was ist das?  
*Dr. Marina Swat, Anika Reifenhäuser,  
Janina Gerdes*

## REGIONAL

Faire KITA – der Weg ist das Ziel  
*Florian Esser-Greassidou, Kai Esser*

ONLINE-  
AUSGABE

auf  
[www.kita-aktuell.de](http://www.kita-aktuell.de)  
KOSTENLOS  
für  
Premium-Mitglieder

Näheres zu Ihrem  
persönlichen Freischaltcode finden  
Sie im Produkt!

Carl Link

[www.kita-aktuell.de](http://www.kita-aktuell.de)



Sandra van Heemskerck

Herausgeberin KiTa NRW

## Nachhaltigkeit in der Kita

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Erscheinen dieser Ausgabe befinden wir uns mitten im Spätsommer. Der Sommerurlaub liegt hinter uns. In der Kita sind die herausfordernden Wochen der Eingewöhnungsphase bald geschafft. Es ist an der Zeit, neue Themen und Schwerpunkte aufzunehmen.

Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich unter anderem mit der (sozialen) Nachhaltigkeit. Dieses Thema ist Teil einer Werthaltung, die in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen hat. Mittlerweile ist daraus eine generationsübergreifende Diskussion erwachsen. Was ist soziale Nachhaltigkeit und was bedeutet sie für die Bildungsarbeit in den Kitas? Eine Frage, die im Kita-Alltag an Stellenwert gewinnt. Die Artikel von Dr. phil. Marina Swat u.a. sowie Petra Zauner bieten eine gute Grundlage für Gespräche im Team. Sie appellieren daran, dass soziale Nachhaltigkeit nur mit (gemeinsamen) Engagement gelingt. Zukunftsfähiges Denken und Handeln sind wichtige Faktoren, die Kindern mit auf ihren (Lebens-)Weg gegeben werden sollten.

Im Artikel von Marie-Anne Raithel »Soziale-emotionale Kompetenzen stärken – nachhaltig(e) Bildungs- und Lernerfahrungen machen« wird Gelassenheit, Achtsamkeit und ungeteilte Aufmerksamkeit als Schlüsselerfahrung für sozial-emotionale Kompetenz genannt. Das ist für mich absolut

nachvollziehbar. Doch sind wir ehrlich: Im Alltag einer Kita mit Personalmangel, Überbelegungen der Gruppen etc. ist eine Umsetzung dessen häufig unmöglich. In solchen Situationen ist der aufkommende Frust der pädagogischen Fachkräfte mehr als verständlich.

In vielen Beiträgen dieser Ausgabe wird an die Vorbildfunktion von Erzieherinnen und Erziehern erinnert. Dabei geht es überwiegend nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern Haltungen aufzuzeigen und den Kindern die Möglichkeit zu geben durch die eigene Vorbildfunktion zu lernen. Für alle pädagogischen Fachkräfte eine besondere Verantwortung, die immer wieder durch Teamgespräche sowie Fort- und Weiterbildungen genährt und überprüft werden muss.

Für einen intensiven Austausch im Team empfehle ich Ihnen schließlich den Artikel von Ralf Pampel »Die konzeptionelle Verankerung der Sexuellen Bildung in der Kita«. Ein sexualpädagogisches Konzept ist ein wichtiger Bestandteil des Kinderschutzkonzeptes einer jeden Kita.

Gemeinsam mit Angelika Diller und Sylvia Steinhauer-Lisicki lade ich Sie ein, sich eine kleine Auszeit zu nehmen, zu schmökern und mit frischer Energie Neues anzugehen.

Seien Sie achtsam mit sich und passen Sie auf sich auf!  
Herzliche Grüße

Ihre Sandra van Heemskerck

Jetzt Premium-Mitglied auf **KiTa-aktuell.de** werden  
und die Online-Ausgabe Ihres Produktes kostenlos freischalten:



1. Gehen Sie gleich online auf [www.kita-aktuell.de/freischalten](http://www.kita-aktuell.de/freischalten)
2. Geben Sie Ihren **persönlichen Freischaltcode** ein und schalten Sie sich Ihr Produkt in wenigen Minuten kostenlos online frei.

**WKX3KUYQM**



# Sozial-emotionale Kompetenzen stärken

**Nachhaltig(e) Bildungs- und Lernerfahrungen machen** ■ »Wie geht das denn praktisch und nachhaltig sozial-emotionale Kompetenzen stärken,« fragte eine Teilnehmerin einer digitalen Weiterbildung. Im Kitaalltag ist wenig Zeit erworbenes Wissen aus Fort- und Weiterbildungen aufzubereiten. Anleitungen, Tools und Übungen zum sofortigen Transfer sind gefragt!



**Marie-Anne Raithel**

Autorin des Fachbuchs HERZWESEN®-Lernen mit allen Sinnen, Dozentin für das Luxemburger Bildungsministerium ifen.lu

Die Beschäftigung mit allen Akteuren im System Kita hat eine hohe Relevanz in einer Zeit, in der eine notwendig fortschreitende Digitalisierung den Raum auch für neue Dimensionen des Lernens freigibt. Bedeutend sind Bildungs- und Lernerfahrungen, die nicht nur mit einer Ausschließlichkeit auf die Kinder bezogen definiert werden. Auch Erwachsene möchten in diesen schwierigen Zeiten, die von globalen Veränderungen und gesellschaftlichen Lebens- und Veränderungsprozessen in Familien mit Homeoffice und Homeschooling geprägt sind, partizipieren und praktisch Kompetenzen erlangen. Wenn es um Widerstandsfähigkeit, Empathie, Einfühlungsvermögen, Kommunikation und einen wertschätzenden Umgang mit sich selbst und dem Gegenüber geht, reicht die alleinige Vermittlung von Wissen nicht aus.

» Die Krisenhaftigkeit hat dazu bewogen vieles auf den Prüfstand zu stellen und zu hinterfragen.«

Die Coronapandemie hat in Bezug auf das Bildungssystem bestehende Herausforderungen deutlich sichtbar gemacht und auf den Punkt gebracht: Sozial-emotionale Kompetenzen mögen sich wissenschaftlich erfassen, mit unterschiedlichen Methoden messen und statistisch nachweisen lassen. Für ein soziales und emotionales Miteinander sind Interaktionen, die gelingen und gemeinsame Bildungs- und Lernerfahrungen

ermöglichen, elementar. Es braucht Erzieher\*innen und Pädagog\*innen, die als Vermittler\*innen von sozial-emotionaler Kompetenz fungieren und gute Vorbilder sind.

Die Krisenhaftigkeit hat dazu bewogen vieles auf den Prüfstand zu stellen und zu hinterfragen. Selten war daher auch die Chance so groß Nachhaltigkeit nicht nur als Bildungs- und Lernerfahrungskonzept zu verstehen, sondern auch eine Verbindung zu einem ganzheitlichen Ansatz aufzunehmen. Folgende Fragen stehen daher im Mittelpunkt des Artikels:

1. *Wie wichtig ist die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen in schwierigen Zeiten?*
2. *Wie können alle Akteure einen Zugang zu sozial-emotionalen Kompetenzen in unserem Bildungssystem erhalten?*
3. *Wie können diese Kompetenzen mit Nachhaltigkeit im System Kita integriert werden?*

## Sozial-emotionale Kompetenzen Hier und Jetzt!

In allen Fortbildungen digital und in Präsenz, sowie in Gesprächen mit Trägern, Bildungsbüros, Familienzentren und Grundschulen steht das Thema der Förderung von sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen im Fokus. Mit dem Blick auf lösungsorientierte Arbeit und tragfähige Konzepte für alle Akteure in der Bildungslandschaft äußern die Fachkräfte ein hohes Bedürfnis, gerade im Angesicht krisenhafter Zeiten und Geschehnisse, ihre Lebenswelt nachhaltig gestalten zu wollen und Selbstwirksamkeit erfahren zu können. Im Kitaalltag fördert dies ein schöpferisches Miteinander, Solidarität und Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Denken und Handeln – allesamt Schlüsselkompetenzen, die in Resilienzkonzepten strukturell verankert sind.

## Sozial-emotionale Kompetenzen – Anpassungsfähigkeit und Flexibilität

Die Kita ist ein früher Bildungsort, der das Sozialverhalten und die emotionale Regulation im Lebensraum von Kindern, Erzieher\*innen und Eltern spielerisch stärkt und eine prägende Lebens- und Erfahrungsgrundlage für das Leben bildet. Die aktuellen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aus Hirnforschung, Neurowissenschaft und Entwicklungspsychologie bestätigen, dass der Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen eine besondere Aufgabe zukommt.

Wenn Diversität und Vielfalt in der Kita von Beginn an für ein achtsames Miteinander aller gelebt wird, müssen Handlungsansätze, die Alter, Vorgeschichte, Erfahrungen, Sprachfähigkeit, persönliche Lebenshintergründe, Lebensentwürfe und das Umfeld berücksichtigen, zur Verfügung stehen. Ein fundierter Transfer für die Arbeit mit Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern stellt sich in diesen Zeiten als große Herausforderung dar, so die Äußerung der Fachkräfte in den Weiterbildungen.

## Achtsamkeit als Schlüsselfunktion sozial-emotionaler Kompetenz

Im oftmals hektischen Alltag brauchen Erzieher\*innen Achtsamkeit, Gelassenheit und Zeiten für ungeteilte Aufmerksamkeit, um einen kompetenten Umgang mit Emotionen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen für jedes Kind im System Kita erfahrbar zu machen. *Soziale Kompetenz* bezeichnet sowohl den Komplex von persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dabei helfen, mit sich selbst gut klarzukommen sowie auch die Fähigkeit, das eigene, individuelle Verhalten angemessen im Umgang mit anderen Menschen auszurichten. Emotionale Kompetenz umfasst die Fähigkeit die Aufmerksamkeit eines Menschen für seine eigene emotionale Befindlichkeit,

dass Mitgefühl für seine Mitmenschen (Empathiefähigkeit) sowie die Fähigkeit, befriedigende zwischenmenschliche Beziehungen und einen konstruktiven Umgang mit belastenden Gefühlen einzugehen.

Eine Schlüsselfunktion für die Bewältigung der gewachsenen Anforderungen ist Achtsamkeit als Haltungsgrundlage. Die Wirksamkeit der Achtsamkeitspraxis wurde in vielen Studien untersucht. Ein auf Achtsamkeit gegründeter Kitaalltag wird in unserer anforderungsreichen und sich schnell verändernden Lebenswelt immer bedeutsamer für die Förderung der sozial-emotionalen Gesundheit, der Selbstfürsorge und des Wohlbefindens von Fachkräften, Kindern und Eltern. Die Grundüberlegungen dieser Haltung im Praxisalltag der Kita gehen dahin, Kindern und Fachkräften Gelegenheiten zu bieten, sich bewusster und wertfreier mit Gefühlen, Bedürfnissen und Verhaltensmustern auseinanderzusetzen. Diese Konstellation ist auch in der Zusammenarbeit mit Eltern sehr wichtig, um alle in ihren persönlichen Ressourcen, Veranlagungen, Neigungen und Verhalten wertzuschätzen und zu respektieren.

### Eine praktische Übung zur Achtsamkeit

Achtsame Aufmerksamkeit heißt im Hier und Jetzt zu sein. Gerade in der Beziehungsgestaltung ist dies elementar. Achtsamkeit ist Wertschätzung sich selbst gegenüber, sie stärkt die Selbstachtung und fördert das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Die volle »Aufmerksamkeit des Augenblicks« erschließt das Wesentliche in kleinen und großen Dingen und fördert Konzentration.

Praktische Übungen unterstützen dabei, Momente mit allen Sinnen wahrzunehmen und ohne Bewertung, ohne Beurteilung diese Fähigkeit zu entwickeln. Das 5 Minuten-Tool ermöglicht es dieses direkt in der Kita auszuprobieren (siehe Kasten).

Die drei Beispiele aus einer Online-Weiterbildung zeigen, wie mit dieser Achtsamkeitsübung das Hier und Jetzt fokussiert wird. Erzieher\*innen und Kinder lernen in sich eine innere Stille kennen und eine wache Präsenz abrufen zu können. Diese Momente sind sehr unterstützend. Die Übung lässt sich z.B. täglich im Morgenkreis mit den Kindern praktizieren. Emotionale The-

### → 5 MINUTEN – TOOL

Gewahrsein im Hier und Jetzt – Bereichernde Momente sammeln

Was mein Leben heute bereichert:

1. Vogelgezwitscher beim Freispiel mit den Kindern im Garten
2. die Umarmung eines schüchternen Kindes am Ende des KiTa-Tages
3. in der Pause mit einer Kollegin einen Tee trinken und dabei entspannt sein

men – Gefühle und Bedürfnisse werden ohne viele Worte verstanden, gespürt und achtsam kommuniziert.

### Umsetzung von sozial-emotionalen Kompetenzen im Kitaalltag

In der Praxis können Erzieher\*innen in den vielfältigsten Kontexten der Kitaarbeit soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen stärken. Bewegungsspiele, Yoga, Musik und Rhythmus, Achtsamkeit, Körpererfahrungen, Wahrnehmung und Kommunikation von Gefühlen und Bedürfnissen sind zentrale Größen eines nachhaltigen Lernens für Klein und Groß. Sinneserfahrungen, Entspannungs- und Imaginationsreisen, Einsatz von Handpuppen, künstlerisches Gestalten, -Theater, Bildmaterialien und Bücher etc. schaffen Zugänge und Erfahrungswege zu Emotionen und erweitern spielerisch das Emotionsvokabular. Wichtige Erkenntnisse und Aspekte der Selbst- und Fremdwahrnehmung werden dabei spielerisch kennengelernt. Quasi im Spiel erfahren Kinder Strategien zu Anpassungsmöglichkeiten, Problemlösestrategien und Handlungsperspektiven und können diese in konkreten Spielsituationen auch sicherer einsetzen. Sie bewirken, dass Kinder selbstbewusst, offen, neugierig und mit Interesse für sich selbst und ihre Umwelt zu einer starken Persönlichkeit auch in diesen besonderen Zeiten wachsen und reifen können.

» Die Nachhaltigkeit von Bildungs- und Lernerfahrungen ist auch im Weiterbildungsbereich ein bedeutendes Thema!.«

### Das gestaltende Miteinander für nachhaltige Bildungserfahrungen im System Kita als Chance

Die Erfahrungen aus den zahlreichen Online-Seminaren zeigen, dass Weiterbildungen mit Inhalten zu sozial-emo-

tionalen Kompetenzen national und international ein bildungsintensives Thema sind. Die Fachkräfte äußerten z.B. konkret in Reflexionseinheiten, dass sie für ihre Arbeit mit Kindern differenzierte Übungen und Tools kennenlernen und ausprobieren wollen.

Auch Bildungsträger sind daran interessiert zu reflektieren was ihre Fachkräfte für die Arbeit in der Kita mit Kindern und Eltern benötigen. Teilnehmer\*innen erhalten Evaluationsbögen, die der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Angeboten dienen. Die Nachhaltigkeit von Bildungs- und Lernerfahrungen ist auch im Weiterbildungsbereich ein bedeutendes Thema!

Wird die Stärkung von sozial-emotionalen Kompetenzen in die Kitaarbeit einbezogen, müssen Formate, Tools und Übungen wandelbar sein und sich an die unterschiedlichsten Bedürfnisse von Menschen flexibel anpassen können. Beziehungen und Mitarbeit von Kindern und Eltern in den präventiven Trainings zur Stärkung der familiären Kompetenzen sowie Weiterbildungen, Reflexionseinheiten und Teamprozesse von Fachkräften unterstützen die Weiterentwicklung von strukturierten Arbeitsansätzen, Übungen sowie Arbeitsweisen, die Anpassungsmöglichkeiten für unterschiedliche Ausgangssituationen möglich machen. Spielerisch leicht werden dabei auch die Inhalte für Kinder über den Einsatz von Handpuppen im Puppentheater z.B. zu Themen eines nachhaltigen Klimawandels erfahrbar gemacht.

### Reflexion eines Ansatzes aus der Kitaarbeit

Eine empathische Pädagogin bat innerhalb einer digitalen Fortbildung um Reflexion ihrer Arbeit mit Imaginations- und Entspannungsreisen. Sie habe während ihres Pädagogikstudiums das nötige Know-How sowie Instruktionshilfen erworben. Von daher sehe

sie auch wieviel diese Übungen dazu beitragen, Kinder in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen zu stärken. Sie wolle aber mehr darüber erfahren, wie sie auch Anleitungen gestalte, um auch Kindern mit besonderen Verhaltensweisen, wie z.B. sehr schüchterne, ängstliche oder unruhige Kinder, erreichen zu können. Sie halte es für besonders wichtig, dass diese auch stärkenden Erfahrungen machen können, und da sei sie unsicher welche Auswirkungen Instruktionen auf ein Kind auch haben können. »Imaginationen können auch kritische Themen anstoßen,« sagte die Fachkraft. »Dafür möchte ich Input erhalten, um einen guten Transfer gestalten zu können. Aus meiner Intuition heraus habe ich das Gefühl, dass ein Wort zu viel oder zu wenig gesprochen auch Kinder verunsichern oder ängstigen kann.« In dieser Weiterbildung war es möglich konkret auf die Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen eingehen zu können. Der Aufbau einer Imaginationsreise mit Tipps zu geeigneten Rahmenbedingungen konnte so integriert werden. Die Fachkräfte resümierten, dass gerade die kleinen Schritte auch für sie selbst wichtig seien. Wenn es um solch sensible Themen der Körpererfahrung und Wahrnehmung gehe, sei es unabdingbar, dass ein Kind seine Wünsche und Bedürfnisse äußern und zeigen dürfe, was ihm wichtig ist, was es braucht damit es ihm guttut. Für sie erfahrbar geworden sei insbesondere, dass jeder Tag eine neue Chance für Lernerfahrungen biete.

**Die ungeteilte Aufmerksamkeit als sozial-emotionale Kompetenz nutzen**  
Bei allen Interventionen ist eine »**ungeteilte Aufmerksamkeit**« für Kinder etwas wie eine kleine Zauberformel. Eine achtsame Beziehung zwischen der Erzieher\*in, die das soziale Lernen begleitet und dem Kind schafft eine wertvolle Beziehungsgrundlage. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern in einer Gemeinschaft die Möglichkeit zu geben, das Zusammensein mit Klein und Groß als lebendig, bereichernd, freudig und mit neuen Erfahrungen zu erleben.

**Was Erzieher\*innen am Ende von Weiterbildungen äußerten:**  
»Ich habe mich weiterentwickelt, mich selbst erfahren und gespürt wie hilfreich

*die kleinen Achtsamkeitsübungen sind. Die werde ich auch mit den Kindern umsetzen,« sagt eine Teilnehmerin.*

Eine weitere Pädagogin äußert, dass sie sich traue offen auszusprechen, was sie an sich selbst annehmen möchte.

»Zu entdecken, dass ich manchmal auch ganz schön streng mit mir bin, Dinge schwernehme, hat mich beeindruckt. Gerade in der Zusammenarbeit mit Eltern lasse ich mal etwas mehr den Perfektionismus vor der Tür,« äußert sie erleichtert. Diese Grundhaltung nimmt sicher auch den Eltern einen großen Druck, um über ihre Unsicherheiten zu sprechen,« konstatiert sie.

### Fazit

Als soziales Lernmodell ist die Erzieher\*in in einer verlässlichen und zugewandten Beziehungsgestaltung nachhaltig erfahrbar. Zur Bewältigung dieser sich ständig verändernden Anforderungen sind kontinuierliche Weiterbildungen notwendig. Bildungs- und Reflexionsprozesse ermöglichen es Fachkräften sich an aktuelle Entwicklungen und gesellschaftliche Anforderungen anpassen zu können. Damit kindliche und familiäre Bildungsprozesse gelingen, brauchen Erzieher\*innen Erfahrungsräume um Wissen, Haltung sowie methodische und kommunikative Fähigkeiten auf den »neusten Stand zu bringen«. Gerade im geschützten Raum einer Weiterbildung, in z.B. einer interaktiven Gruppenarbeit werden Neugier und Offenheit geweckt und Arbeitsansätze auch im kollegialen Austausch erfahren. Das selbst Erfahrene kann verinnerlicht und in die Kitapraxis integriert und auf dortige Alltagssituationen übertragen werden.

Werden kleine, überschaubare Entwicklungsschritte geplant und umgesetzt, bieten diese Kindern Sicherheit, Vorhersehbarkeit, Planbarkeit und Umsetzbarkeit Kompetenzen in ihrem eigenen Tempo und Rhythmus zu stärken. Zur Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen können täglich viele kleine Momente von Lernerfahrungen integriert werden. Hier und jetzt braucht es Fachkräfte, die sich diesen Herausforderungen stellen, die Lust und Freude haben sich selbst als wirksam zu erleben, eine Fehlerfreundlichkeit akzeptieren und zusammen mit den Kindern Kompetenzen spielerisch entwickeln, erweitern und anstoßen.

In einer Zeit mit weitreichenden gesellschaftlichen Herausforderungen sind Bildungsprozesse, die Nachhaltigkeit fundieren eine große Chance, unsere gemeinsame Welt neu zu beleben für ein gerechteres, partizipatives, diverses Leben aus der Ganzheit heraus. »Hier und Jetzt – gelingendes Leben von Kindern fördern und gestalten. Es braucht Fachkräfte, die lebendig sind, Vertrauen in das Leben haben und Anlässe für Nachhaltigkeit geben.«

## Wir Frankfurt

Wo du dich auch in schwierigen Zeiten für echte Bildungschancen stark machst.

Krisensicher, nachhaltig, sinnvoll:

Dein Einsatz.  
Als Pädagogische Fachkraft.  
Für unsere Kindergärten.

In multiprofessionellen Teams,  
die so bunt sind wie unsere  
wunderschöne Stadt!



Gute Bildung verdient die besten Rahmenbedingungen:

- ✓ Unbefristete Arbeitsverträge im öffentlichen Dienst
- ✓ Jobsicherheit mit echten Zukunftsperspektiven
- ✓ TVöD SuE, S8b – Klartext: 3.150,- € Einstiegsgehalt nach einem Jahr einschlägiger Berufserfahrung

Gestalte als Pädagogische Fachkraft die Zukunft unserer Stadt: [jobs.kitafrankfurt.de](http://jobs.kitafrankfurt.de)

